

Aus der Sitzung des Marktgemeinderates vom 14. Juli 2022

Information Mobilfunk – insbesondere 5G

Der Ausbau des Mobilfunknetzes und die Nutzung leistungsfähiger Übertragungstechnik wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern im Gemeindegebiet gefordert und von den Gästen überwiegend erwartet. Gleichzeitig erreichen die Verwaltung und Mitglieder des Marktgemeinderates immer wieder Stimmen, die vor möglichen Gefahren durch Funkwellen und Mobilfunksendeanlagen, insbesondere bei Verwendung des 5G-Sendestandards, warnen. Nachdem das Thema in nahezu allen Kommunen in Deutschland in ähnlicher Weise sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch die Kommunalparlamente und Verwaltungen beschäftigt, hat die Bundesregierung die Dialoginitiative „Deutschland spricht über 5G“ ins Leben gerufen. In der Sitzung wurde durch Robert Pietsch die Dialoginitiative „Deutschland spricht über 5G“ vorgestellt. Außerdem haben Dr. Matthias Händler und Pascal Kreling, Wissenschaftler vom Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) im Kompetenzzentrum Elektromagnetischer Felder (KEMF) die der Verwaltung zugekommenen Fragen besorgter Bürgerinnen und Bürger in einem Vortrag beantwortet.

Weitere Informationen zum Vortrag sind auf unserer Internetseite www.oberstaufen.info → Aktuelles → Rathaus aktuell → Sitzungsberichte → 2022 eingestellt. Fragen zum Thema 5G können direkt auf der Internetseite www.deutschland-spricht-ueber-5g.de gestellt werden.

Ehemaliges Schulkloster in der Lindauer Straße: Ausschreibungskriterien

In der Sitzung des Marktgemeinderates vom 18. Juni 2020 wurde die Veräußerung des Objektes beschlossen. In der Klausursitzung des Marktgemeinderates im Januar 2022 wurde die Thematik nochmals aufgegriffen. Es wurde beschlossen, eine öffentliche Ausschreibung des Objektes vorzunehmen, um verschiedenen Investoren die Möglichkeit zu geben, das Gebäude zu erwerben. Nun hatte der Marktgemeinderat zu erörtern, wie die Ausschreibung zu erfolgen hat und welche Kriterien bei der Entscheidung maßgeblich sein werden. Die Fraktionen wurden nach der Marktgemeinderatssitzung im Februar gebeten, sich Gedanken über die Gewichtung der einzelnen Kriterien und möglicher weiterer Kriterien zu machen.

Bezüglich des Familienzentrums wurden bereits Gespräche geführt und Alternativräume im ehemaligen Krankenhaus, Dialyse, angeboten. Die Betreiber sehen die Räume als nicht brauchbar an, da die Lage nicht optimal sei. Sollte das Nutzungskonzept des Siegerprojekts keine Räumlichkeiten mehr im Schulkloster für das Familienzentrum vorsehen, müsste ein Umzug bis zum 31.12.2023 erfolgen.

Die Verwaltung hat zusätzlich vorgeschlagen, dass die gelb umrandete Fläche in der Ausschreibung nicht mitverkauft wird, sondern angepachtet werden könnte und zusätzlich für weitere Parkplätze als Tiefgarage unterbaut werden könne. Der Verwaltung ist es wichtig, dass die bereits vorhandenen Parkplätze für die Touristinfo erhalten bleiben, entweder oberirdisch oder als Tiefgaragenstellplätze. Da das

Schulkloster in der Fußgängerzone liegt, wäre es für einen künftigen Bauherrn auch möglich die Stellplätze entsprechend abzulösen.

Auf die Nachfrage, warum die Höchstgewichtung nicht beim Nutzungskonzept des Gebäudes sondern bei der Belebung des Marienplatzes liegt, antwortete Erster Bürgermeister Martin Beckel, dass es bei einer späteren Bepunktung der eingereichten Konzepte jedem Marktgemeinderat selbst überlassen bleibe, was er wie bewertet. Bislang war es der Wunsch des Marktgemeinderates, dass wir mit einer neuen Nutzung die Belebung des Marienplatzes positiv beeinflussen wollen. Momentan wird der Marienplatz durch die aktiven Einzelhändler und den Wochenmarkt belebt.

Zusätzlicher Wunsch war auch, dass eine mögliche Tiefgarage statisch so errichtet wird, dass spätere Überbauung des gelb umrandeten Bereichs nicht gänzlich unmöglich wird.

Allgemein wurde begrüßt, dass das Nutzungskonzept eine breite Fächerung zulässt und hier nicht bereits enge Vorgaben gemacht werden. So ist von günstigem Wohnen, dem Familienzentrum bis hin zu ganz neuen Vorschlägen zunächst alles möglich. Die Entscheidung liege also beim Marktgemeinderat, was als Nutzungskonzept tauglich erscheint und was nicht.

Einstimmig wurden folgende Bewertungskriterien für die Ausschreibung vom Marktgemeinderat beschlossen:

Nutzungskonzept insbesondere auch die Belebung des Marienplatzes	50%
Erscheinungsbild, Architektur und Fassadengestaltung	30%
Angebotspreis	20%



Jeder Marktgemeinderat darf jedes Projekt mit den Punkten von 1-10 separat bewerten. Das Angebot mit der höchsten Punktzahl wird das Siegerprojekt sein. Sollte der Marktgemeinderat der Meinung sein, dass kein eingereichtes Angebot zur Umsetzung kommen soll, kann die Ausschreibung entschädigungslos aufgehoben werden. In die Ausschreibungsunterlagen ist aufzunehmen, dass das ehemalige Schulkloster frühestens zum 01.01.2024 zur Verfügung stehen wird und eine genehmigte Bauvoranfrage bis 03.07.2024 zum Abriss vorliegt, ein Abriss aber nicht zwingend erfolgen muss. Eine Bebauung muss innerhalb 1,5 Jahren vom 1.1.2024 erfolgen, andernfalls kann eine Rückabwicklung des Kaufvertrags durch den Marktgemeinderat verlangt werden. Die zu verkaufende Fläche ist auf den Grundstücksteil beschränkt, der dem Marienplatz zugewandt ist. Eine Unterbauung der Grünfläche und der Stellplätze hinter dem Haus des Gastes und evtl. Tiefgaragenabfahrt wird als Möglichkeit eingeräumt, Dabei soll die Statik auch eine spätere Bebauung möglich machen.

Voraussichtlich ab September liegen die Unterlagen zur Ausschreibung im Rathaus bereit, alle Informationen dazu werden bei uns auf der Internetseite www.oberstaufeninfo unter Bekanntmachungen bzw. im Mitteilungsblatt zeitnah veröffentlicht. Ansprechpartner im Bauamt ist Marktbaumeister Josef Aichele, Telefon: 08386/93003-44, Mail Bauamt@oberstaufen.info.

Auftragsvergabe Fernübertragung Außenstationen Abwasseranlagen, Bauabschnitt II

Im zweiten Bauabschnitt sollen die Abwasserpumpwerke Süd, Eibele, Aach, Knechtenhofen, Nord, Thalkirchdorf und Mühlacker grundlegend saniert und modernisiert werden, dies ist für 2023 vorgesehen. Aufgrund der derzeit langen Lieferzeit und instabilen Lieferketten sollten nach Auffassung der Verwaltung die Leistungen frühzeitig vergeben werden, um auch weiteren Preisanstiegen aus dem Weg zu gehen. Von Seiten der Bauverwaltung wird vorgeschlagen, den Auftrag als Folgeauftrag an die Firma des ersten Bauabschnittes zu vergeben. Ein Angebot ist mit einer Auftragssumme in Höhe von 233.437,35 Euro brutto eingegangen. Der Marktgemeinderat stimmte zu, dass Angebot in Höhe von 233.437,35 Euro im Vorgriff auf den Haushalt 2023 zu vergeben und die Finanzmittel im Haushalt 2023 mit aufzunehmen.

Bekanntgabe der Jahresrechnungen des Marktes Oberstaufen 2019 und Beteiligungsbericht (Art. 102 GO)

Der Marktgemeinderat nahm die Jahresrechnung mit einem Gesamthaushalt in Höhe von 28.045.199,07 Euro zu Kenntnisnahme und beauftragt den Rechnungsprüfungsausschuss mit der örtlichen Rechnungsprüfung (Art. 103 GO). Die Rücklagen betragen zum 31.12.2019 insgesamt 3.020.139,29 Euro. Eine Darlehensaufnahme ist nicht erfolgt. Die Verbindlichkeiten zum 31.12.2019 betragen 2.457.511,20 Euro. Der Beteiligungsbericht 2019 wurde zur Kenntnis genommen.

Bekanntgabe der Jahresrechnungen des Marktes Oberstaufen 2020 und Beteiligungsbericht (Art. 102 GO)

Der Marktgemeinderat nahm die Jahresrechnung mit einem Gesamthaushalt in Höhe von 28.192.160,73 Euro zur Kenntnisnahme und beauftragt den Rechnungsprüfungsausschuss mit der örtlichen Rechnungsprüfung (Art. 103 GO). Die Rücklagen betragen zum 31.12.2020 insgesamt 2.907.105,00 Euro. Eine Darlehensaufnahme ist nicht erfolgt. Die Verbindlichkeiten zum 31.12.2020 betragen 2.298.494,58 Euro. Der Beteiligungsbericht 2020 wurde zur Kenntnis genommen.

Neubesetzung von Ausschüssen und Aufsichtsräten

Marktgemeinderatsmitglied Heinz Kellershohn ist aus der SPD ausgetreten und wird ab sofort als fraktionsloses Mitglied im Marktgemeinderat vertreten sein. Daher müssen die Ausschüsse und OTM/Aquaria Aufsichtsräte neu besetzt werden. Heinz Kellershohn wird nur noch im Marktgemeinderat vertreten sein. Für die Ausschüsse werden sich Beate Kümpflein (SPD) und Michael Fink (AO) gegenseitig vertreten:

Ausschuss	Mitglied	Vertretung
Haupt- und Finanzausschuss	Michael Fink	Beate Kümpflein
Bau- und Umweltausschuss	Beate Kümpflein	Michael Fink
Tourismusausschuss	Michael Fink	Beate Kümpflein
Rechnungsprüfungsausschuss	Beate Kümpflein	Michael Fink
Aufsichtsrat OTM	Michael Fink	-
Aufsichtsrat Aquaria Erlebnisbad-Betriebs GmbH	Michael Fink	-

Der Marktgemeinderat stimmt der oben stehenden Neubesetzung der Ausschüsse der Ausschussgemeinschaft SPD und AO einstimmig zu.

Kindergarten Thalkirchdorf und Naturkindergarten

Aufgrund der Gründung des Naturkindergartens ab September 2022 müssen die Benutzungs- sowie die Gebührensatzung geändert werden. In der neuen Benutzungsatzung ist der Naturkindergarten in Kalzhofen aufgelistet. In der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 26. Mai 2020 wurde angeregt, die Kindergartengebühren künftig zeitnah alle 2 Jahre zu erhöhen. Die letzte Gebührenerhöhung fand zum 01.01.2021 statt.

Bisherige Gebühren

Krippe	KiGa	Kategorie
169,00 Euro	86,00 Euro	> 3-4 Stunden
182,00 Euro	92,00 Euro	> 4-5 Stunden
195,00 Euro	98,00 Euro	> 5-6 Stunden
208,00 Euro	104,00 Euro	> 6-7 Stunden
221,00 Euro	110,00 Euro	> 7-8 Stunden
234,00 Euro	116,00 Euro	> 8-9 Stunden

Die Verwaltung hat einen Vorschlag vorbereitet. Die Staffelung erfolgt nun gemäß Art. 19, Erläuterung 6.1 BayKiBiG, ausgehend von der Kategorie > 3-4 Stunden um jeweils 10% pro Buchungszeitkategorie. Die Kategorie > 3-4 Stunden wird daher um 4,00 bzw. 8,00 Euro erhöht, damit die Kategorie > 4-5 Stunden noch unter 100,00 Euro bleibt.

Gebühren ab 01.01.2023

Krippe	KiGa	Kategorie
177,00 Euro	90,00 Euro	> 3-4 Stunden
195,00 Euro	99,00 Euro	> 4-5 Stunden
215,00 Euro	109,00 Euro	> 5-6 Stunden
237,00 Euro	120,00 Euro	> 6-7 Stunden
261,00 Euro	132,00 Euro	> 7-8 Stunden
287,00 Euro	145,00 Euro	> 8-9 Stunden

Nach einer Besprechung mit dem Trägern und der Leitung des Kath. Kindergarten St. Peter und Paul soll die neue Gebührenregelung auch in deren Einrichtung übernommen werden.

Der Marktgemeinderat stimmte einstimmig der Änderung der Benutzungsatzung des Kindergarten Thalkirchdorfs sowie der Gebührenerhöhung und somit der Änderung der Kindergartengebührensatzung zu.

Grundsteuerreform – Infoveranstaltung in Oberstaufen

Kämmerer Matthias Straub informierte den Marktgemeinderat darüber, dass **am Dienstag, den 26. Juli 2022 um 19.00 Uhr im Kurhaus Oberstaufen** eine Infoveranstaltung zur neuen Grundsteuerreform stattfindet. Weitere Informationen stehen im Bericht aus dem Rathaus auf Seite X.

Aktueller Sachstand zum Bauvorhaben Löwen

Erster Bürgermeister Martin Beckel informierte den Marktgemeinderat darüber, dass bei einem gemeinsamen Termin im Rathaus der Bauherr erläutert hat, dass es derzeit zu risikohaft sei, das Projekt aufgrund der weltpolitischen Krisensituation und wegen akut herrschenden Personalmangels in der Gastronomiebranche umzusetzen. Das Projekt wird nun vorerst ruhen bis wieder mehr Verlässlichkeit eingekehrt ist. In der Zwischenzeit möchte der Eigentümer den oberen Stock im ehem. Café am Markt für Personalwohnungen einrichten. In diesem Zusammenhang soll auch das Gebäude wieder ansehnlich hergerichtet werden, erste Gespräche mit Handwerkern haben hierzu bereits stattgefunden. Für die vorübergehende Nutzung des Erdgeschosses im Café am Markt bittet der Bauherr um Vorschläge und Ideen. Denkbar wäre, die Räumlichkeiten für ein PopUp-Store oder für Kunstausstellungen zur Verfügung zu stellen.

Einbau eines Aufzuges im Färberhaus

Marktbaumeister Josef Aichele informierte den Marktgemeinderat darüber, dass nun der genehmigte Vorbescheid für den Anbau eines Aufzuges mit Vorhaus im Färberhaus vorliegt. Die Verwaltung wird die Aufträge für die weitere Planung (Entwurfs- und Genehmigungsplanung) vergeben, um den behindertengerechten Zugang im Färberhaus weiter voranzubringen. Damit können sind auch dort stattfindende Hochzeiten und Sitzungen künftig barrierefrei zugänglich.

Feneberg-Filiale am Kirchplatz

Die vorübergehende Schließung der Feneberg-Filiale aus Personalgründen führte im Gremium zur Verwunderung, da Feneberg in Dietmannsried gleichzeitig eine neue Filiale eröffnet hat. Es wurden vor allem Bedenken geäußert, dass die Filiale wohl nicht wiedereröffnet werden könnte. Erster Bürgermeister Martin Beckel berichtete von diversen Telefonaten, die er mit der Geschäftsführung geführt habe und in denen ihm versichert wurde, dass es sich um eine vorübergehende Schließung handelt. Wenn sich die Personalsituation im Gesamtunternehmen wieder erholt, soll im Herbst eine Wiedereröffnung stattfinden. Der Pachtvertrag läuft weiter, weshalb er davon ausgehe, dass Feneberg sich auch ernsthaft darum bemühen wird. Sollte dies wider Erwarten nicht der Fall sein, müsse man sich natürlich um eine Alternative in der Nahversorgung Gedanken machen.